



Cercis siliquastrum



Höhe	6 - 10 m
Breite	6-10m
Krone	rund , halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grau, erst in höherem Alter flach gefurcht
Blatt	rund bis nierenförmig, grün, 4 - 9 cm
Blüte	violettrosa, in Bündeln, Mai
Früchte	platte, braune Hülsenfrucht, bis zu 12 cm lang
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	kalkhaltiger Sand- oder Lehmboden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Bienennährpflanze
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Westasien, östliches Mittelmeergebiet

Ursprünglich in Gebieten rund um das Mittelmeer wachsend, wo er von einem kräftigen Strauch manchmal zu einem mehrstämmigen Baum auswächst. Die Kronenform ist bizarr rund und wächst sich breit aus. Der Stamm ist grau und bleibt lange glatt, später flach gefurcht. Das Blatt ist rund bis nierenförmig und ziemlich breit mit einer stumpfen Spitze. Der Baum blüht reichhaltig, vor der Blattentwicklung. Die Blüten stehen in kompakten Bündeln beieinander auf alten Zweigen, Ästen und auf dem Stamm. Die Hülsenfrüchte bleiben den ganzen Winter über am Baum hängen. Wurzelt tief mit einem groben Wurzelsystem. Cercis siliquastrum kann gut als Spalierpflanze gegen eine Südmauer verwendet werden. Junge Exemplare sind empfindlich gegen Frost. Dieser Baum verträgt gut Trockenheit.